

Anliefer- und Verpackungsvorschrift für Ersatzteile und Zubehör der Alfred Kärcher SE & Co. KG

1. Allgemeiner Hinweis	2
2. Anlieferinformationen für das Logistikzentrum Obersontheim	2
2.1 Anmeldung	2
2.2 Anlieferung	2
2.3 Lieferpapiere	3
2.3.1 Angaben auf dem Lieferschein	3
2.4 Kennzeichnung der Ware	3
2.5 Anforderungen an die Liefereinheit	3
2.5.1 Anforderungen an die Palettierung	4
2.6 Transportschäden	4
2.7 Lademitteltausch	4
2.8 Kriterien zum Tausch von Paletten	5
2.9 Gitterboxen	5
3. Verpackungsvorschrift	6
3.1 Anforderungen an die Nachhaltigkeit von Verpackungen bei KÄRCHER	6
3.2 Primärverpackung: Allgemeine Anforderungen	6
3.3 Schüttgut	6
3.4 Beutel	6
3.5 Faltkarton	7
3.6 Holzunterbauten und Paletten	7
3.7 Holzkisten	8
3.8 Palettenkartons aus Wellpappe	8
3.9 Weitere akzeptierte Packmittel für Kleinteile	8
3.10 Packhilfsmittel	8
3.11 Meterware	9
4. Verpackung von Lithium-Ionen-Akkus	10
4.1 Anforderungen an die Verpackung mit Lithium-Ionen-Akku:	10
4.2 Anforderungen an die Kennzeichnung der Verpackung mit Lithium-Ionen-Akku	10
4.3 Anforderungen an die Prüfung bzw. Freigabe der Verpackung mit Lithium-Ionen-Akku	11
5. Sonderregelungen / Kontakt	11
6. Mitgeltende Unterlagen / Normen	11

1. Allgemeiner Hinweis

Die KÄRCHER Anliefer- und Verpackungsrichtlinie dient als Grundlage für einen ordnungsgemäßen Zustand der Verpackung von Ersatzteilen und (Professional-) Zubehör und der Sicherstellung einer reibungslosen, sicheren und zügigen Verarbeitung des angelieferten Materials im Logistikzentrum.

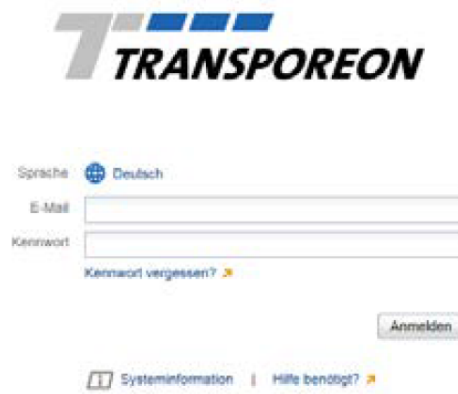
Die im Folgenden erfasste Verpackungsvorschrift ist ergänzend zu abgestimmten Packaging Guidelines anzusehen. Das bedeutet, dass die hier beschriebenen Anforderungen an die Verpackung nur dann gelten, wenn es keine für das Material definierten Verpackungsvorschriften gibt.

Die Einhaltung dieser Anliefer- und Verpackungsvorschrift wird bei der Anlieferung kontrolliert. Bei Nichteinhaltung werden dem Lieferanten die durch Nach- oder Umpackarbeit zusätzlich entstandenen Kosten in Rechnung gestellt.

2. Anlieferinformationen für das Logistikzentrum Obersontheim

2.1 Anmeldung

Für jede Anlieferung ist ein Zeitfenster über das Online-Tool **TRANSPOREON** zu buchen:
<https://login.transporeon.com/?locale=de#TsmLoadingSchedule>



Die Buchung in TRANSPOREON dient der Vorbeugung von Wartezeiten in Stoßzeiten des Wareneingangs. Falls nicht bekannt ist, an welchem Standort die Entladung erfolgen soll, was zur Buchung eines Zeitfensters erforderlich ist, empfiehlt es sich, Kontakt zum Wareneingang aufzunehmen (Tel. +49 7973 692 6308 / gpc-wareneingang.de@karcher.com)

Zeitfensterbuchungen sind mindestens 24 Stunden im Voraus vorzunehmen und spätestens bis 11:00 Uhr am Vortag zur Lieferung abzuschließen. Alle reservierten Zeitfenster ohne Angabe des KFZ- Kennzeichens oder weiterer Informationen zur Ladung (z.B. Packstück Menge, Containernummer) werden gelöscht und für andere Lieferanten freigegeben.

Eine Rückantwort zur Zeitfensterbuchung von KÄRCHER ist nicht vorgesehen. Sollte von KÄRCHER keine Anpassung erfolgen, gilt der von Ihnen gebuchte Termin.

Ist an dem Tag der geplanten Anlieferung kein freies Zeitfenster mehr verfügbar, sollte Kontakt zum Wareneingang aufgenommen werden.

Eine Anlieferung ohne Zeitfenster führt automatisch zu Wartezeiten und unter Umständen zur Vertagung auf einen anderen Termin.

Dies gilt nicht nur für Anlieferungen am Logistikzentrum in Obersontheim, sondern auch für alle angeschlossenen Außenlager von KÄRCHER, bspw. bei der Schmitt Logistik GmbH in Vellberg, Sulzdorf und Crailsheim, oder bei der Hütter Spedition + Logistik GmbH in Öhringen.

2.2 Anlieferung

Die Kernarbeitszeit des Wareneingangs ist Montag bis Freitag von 7:00 bis 14:00 Uhr. Anlieferungen können im Umfang der zur Verfügung gestellten Entladezeitfenster selbstständig gebucht werden.

Sollte im Vorfeld keine Abstimmung zur Entladestelle erfolgt sein, behält sich KÄRCHER das Recht vor, die Anlieferung an ein Außenlager umzuleiten.

Aufgrund der baulichen Gegebenheiten im Logistikzentrum Obersontheim können Anlieferungen ausschließlich mit rampenfähigen Fahrzeugen mit einer Ladeflächenhöhe von > 1,0m zur Heckentladung erfolgen.

Diese Regelung gilt nicht für Kurier- Express-Paket Anlieferungen mit tragbaren Versandeinheiten.

Sollte die Anlieferung mit einem kleineren Fahrzeug (bspw. einem Sprinter) erfolgen, wird eine Einzelfallentscheidung zur Entladung getroffen. So kann materialabhängig die Anlieferung ans Außenlager vermittelt werden, oder sie wird in der Annahme verweigert.

Im Falle der Weiterleitung oder Annahmeverweigerung hat der Lieferant alle damit verbundenen Kosten zu tragen.

2.3 Lieferpapiere

Die Warenannahme ist nur unter Vorlage aller erforderlichen Warenbegleitpapiere möglich.

- Lieferschein (Vgl. Kapitel 2.3.1)
- Frachtbriefe
- Packlisten (Packstück- /Colli-Nummer, Artikelnummer, Menge)
- Zollbegleitpapiere (EUR1, T1 etc.)
- Weitere Begleitpapiere (z.B. zur Beförderung von Gefahrgut, etc)

Sollten Unterlagen zur Lieferung fehlen, kann dies zu Verzögerungen in der Annahme oder einer Annahmeverweigerung führen.

2.3.1 Angaben auf dem Lieferschein

Zur Identifikation der Anlieferung sind folgende Angaben zu Art und Umfang der Lieferung auf dem Lieferschein zu dokumentieren:

- Lieferant
- KÄRCHER -Bestellnummer
- Lieferscheinnummer
- KÄRCHER -Artikelnummer
- Liefermenge in Stück (Um Verzögerungen in der Abwicklung vorzubeugen, sind quantitative Abweichungen zur Bestellung im Vorfeld mit der Warendisposition abzustimmen.)
- Anzahl der Packstücke
- Summe der Lademittel / Packstücke der Anlieferung

2.4 Kennzeichnung der Ware

Lademittel:

Für die Abwicklung im Wareneingang ist es erforderlich, dass jedes Lademittel zur Identifikation gekennzeichnet ist.

- Die erforderlichen Informationen sind die KÄRCHER Materialnummer als Zahlenreihe, sowie als Barcode im EAN128 Format und die Mengenangabe in Stück.
- Bei Anlieferungen im Stückgutbereich ist es weiterhin erforderlich, dass die Lademittel gut sichtbar mit einem Versandetikett mit Anlieferadresse versehen sind. Es wird ausschließlich Ware für die Alfred Kärcher SE & Co. KG, Irene-Kärcher-Str. 2-8 in 74423 Obersontheim angenommen.
- Mischpaletten sind deutlich als solche zu kennzeichnen, um Klärfälle zu Mengenabweichungen vorzubeugen.
- Nach Möglichkeit sollte auch Ware, die sich im Lieferrückstand befindet, einen gut sichtbaren Hinweis / eine besondere Kennzeichnung erhalten.

Bei fehlenden Angaben kommt es zu Verzögerungen und Identifikationsproblemen, die auch in einer Annahmeverweigerung resultieren können.

Umverpackung / Masterkarton und Stück:

Auf allen Verpackungsebenen ist eine Etikettierung nach KÄRCHER Vorgaben erforderlich.

So ist ein neutrales Etikett mit folgenden Informationen an jeder Verpackungseinheit anzubringen: KÄRCHER - Artikelnummer, englische Artikelbezeichnung und "Made in"- Angabe. (Vgl. Kapitel 3.10.1)

2.5 Anforderungen an die Liefereinheit

Zur Verbesserung der Qualität der Bestellungen und Beschleunigung der Vereinnahmungsprozesse, sind der Warendisposition Vollpaletten- und Masterkartonmengen mitzuteilen. Ziel ist es genau diese Mengen abzurufen, um das Zählen sowohl beim Lieferanten als auch bei KÄRCHER auf ein Minimum zu reduzieren. Durch diese Bestellweise werden zusätzlich Mischpaletten, welche eine erhebliche Fehlerquelle darstellen, vermieden.

Weiterhin zu beachten gilt:

- Sämtliche Lagerprozesse bei KÄRCHER sind auf die Verwendung von Europaletten (EPAL) ausgelegt. Eine Anlieferung von Ware unter Verwendung eines abweichenden Ladehilfsmittels führt zu Mehraufwand und Kosten. Wie bereits beschrieben, behält KÄRCHER sich das Recht vor, diese Kosten an den Lieferanten zu berechnen.
- Für Produkte, die aufgrund ihrer Größe, oder aufgrund abgestimmter Artikel- spezifischer Verpackungsanforderungen auf Industrie-, Düsseldorfer-, oder sonstigen Einwegpaletten geliefert werden dürfen, findet diese Vorgehensweise keine Anwendung.
- Die Anlieferung von Ware in Gitterboxen ist grundsätzlich zu vermeiden, es sei denn die Eigenschaft der Ware erfordert dies zur Einhaltung der Arbeitssicherheitsvorschriften, z.B. aufgrund ihres Gewichts.
- Übersteigt die bestellte Menge die Anlieferung von einer Palette, ist die maximal mögliche Anzahl an Vollpaletten zu liefern und nur ein Lademittel mit einer Anbruchmenge.
- Kleinteile und Schüttgut sind sortenrein und gekennzeichnet anzuliefern. Die gebündelte Anlieferung von Stück in Lot ist mit der KÄRCHER Warendisposition im Vorfeld abzustimmen.

2.5.1 Anforderungen an die Palettierung

- Aufgrund der bei Kärcher eingesetzten Technik ist eine Anlieferung der bestellten Ware auf Europaletten (EPAL) der A oder B Qualität nach UIC 435-2 Norm zwingend erforderlich.
- Das Ladegut darf die Grundfläche von 1200 x 800 mm nicht überschreiten
- Es dürfen keine losen Teile vom Lademittel abstehen / herunterhängen (Verpackungsmaterial, Klebebänder, Etiketten etc.).
- Das Gesamtgewicht einer Ladeeinheit darf 1000 kg nicht überschreiten.
- Ware ist so auf einer Palette zu platzieren, dass das Gewicht gleichmäßig verteilt ist, was die Sicherheit im Handling erhöht
- Die maximale Höhe einer Ladeeinheit inkl. EPAL beträgt: 1,2 m
- Ladeeinheiten müssen mindestens zweifach stapelbar sein zur optimalen Auslastung des Platzes im LKW und auf der Wareneingangsfläche. Sollte dies aufgrund der Beschaffenheit der Ware nicht möglich sein (Material ist nicht stapelbar, Verpackung weist nicht den erforderlichen Stauchdruck auf), ist die Ware vorzugsweise in einem Wellpapp- Palettencontainer anzuliefern.
- Um die erforderliche Ladungssicherung zu gewährleisten, ist die Ware mit Hilfe von Bändern oder Folie sicher auf dem Ladehilfsmittel zu fixieren. Zu beachten ist dabei:
 - Bänder sind stramm zu befestigen, sodass sich Zinken eines Staplers oder Regalbediengerätes nicht darin verfangen können.
 - Bänder sind wiederum nicht so festzuziehen, dass Verkaufsverpackungen Schaden nehmen, oder die HU bauchig wird.
 - Wickelfolie sollte nicht mehr als das obere Drittel der Palette bedecken. Das Zusammenwickeln von zwei übereinander stehenden Paletten ist untersagt.
 - Um Schäden durch zu starke Wicklung oder Bänderung vorzubeugen, empfiehlt sich die Verwendung von Kantenschutzwinkeln.

Zur beschleunigten Entladung der Ware wird empfohlen, die Paletten quer anzuliefern.

2.6 Transportschäden

Der Lieferant hat dafür Sorge zu tragen, dass die Ware in ordnungsgemäßem, verkaufsfähigen Zustand am Lieferort übergeben wird. Beschädigt angelieferte Ware kann zu Lasten des Lieferanten retourniert werden. Selbst wenn nur ein Teil der Anlieferung beschädigt ist, behält sich Kärcher das Recht darauf vor, auch nicht beschädigte Ware aus dieser Lieferung in der Annahme zu verweigern.

2.7 Lademitteltausch

Tauschfähige Ladehilfsmittel (EURO- Paletten und Gitterboxen, die den Tauschkriterien entsprechen) werden 1:1 im Logistikzentrum Obersontheim getauscht. Sollte das Leergut nicht direkt bei der Anlieferung mitgenommen werden, kann der ausgegebene Transportmittelschein im Original innerhalb von 12 Monaten ab Ausstellungsdatum gegen Leergut eingetauscht werden. Bei Verlust des Transportmittelscheins ist Kärcher nicht zur Herausgabe von Leergut verpflichtet.

Der Europalettentausch wird mit B+CI Paletten vorgenommen.

Alfred Kärcher SE & Co.KG Alfred-Kärcher-Straße 28-40 71364 Winnenden Germany

The reproduction, distribution and utilization of this document as well as the communication of its contents to others without explicit authorization is prohibited. Offenders will be held liable for the payment of damages. All rights reserved in the event of the grant of a patent, utility model or design. Copyright © Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Technical responsibility: TOM-P / OSW-OI

Department: TRS-M / TOM-P / OSW-OI

2.8 Kriterien zum Tausch von Paletten

Die folgende Abbildung fasst alle Kriterien zusammen, die einen Palettentausch ausschließen:

Wenn Europaletten einen oder mehrere der folgenden Schäden aufweisen, sind die Paletten nicht tauschfähig und müssen gemäß dem Technischen Regelwerk der EPAL repariert werden.

Nicht tauschbare EPAL-Paletten:



Ein Brett fehlt



Ein Klotz fehlt oder ist so gespalten, dass mehr als ein Nagelschaft sichtbar ist.



Ein Boden- oder Deckbrett ist so abgesplittert, dass mehr als ein Nagelschaft sichtbar ist.



Verdrehte Klotze dürfen nicht mehr als 10 mm überstehen.



Ein Brett ist quer oder schräg gebrochen.

Weitere Merkmale für schlechten Allgemeinzustand

1. Die Tragfähigkeit ist nicht mehr gewährleistet (morsch und faul, starke Absplitterungen, beschädigte Querbretter).
2. Die Verschmutzung ist so stark, dass die Ladegüter verunreinigt werden.
3. Starke Absplitterungen sind an mehreren Klotzen vorhanden.
4. Offensichtlich sind unzulässige Bauteile verwendet worden (z.B. zu dünne Bretter, zu schmale Klotze).

Quelle: <https://www.epal-pallets.org/eu-de/ladungstraeger/epal-europalette>, zugegriffen am 27.01.2025.

2.9 Gitterboxen

Wie in Kapitel 2.5 beschrieben ist die Anlieferung von Ware in Gitterboxen nach Möglichkeit zu vermeiden. Wird eine Anlieferung in einer Gitterbox erforderlich, so sind nur unbeschädigte EUR - Gitterboxpaletten (nach UIC-Norm 435-2) zu verwenden. Auch diese Lademittel erfahren in der KÄRCHER Fördertechnik eine Konturenschannung, die auf Beschädigungen und überstehendes / zwischen den Gitterstäben hindurch ragendes Material negativ prüft.

Nicht tausch- und / oder einlagerungsfähig sind Euro-Gitterboxen, wenn:

- die Steilwinkelaufsätze oder die Ecksäulen verbogen sind
- die Vorderklappen nicht geöffnet oder geschlossen werden können
- der Bodenrahmen oder die Füße so verbogen sind, dass die Gitterboxpalette nicht mehr gleichmäßig auf vier Füßen steht oder ohne Gefahr gestapelt werden kann
- die Rundstahlgitter gerissen sind, so dass die Drahtenden nach innen oder außen ragen
- ein Brett im Boden fehlt oder gebrochen ist
- die wesentlichen Kennzeichen (EUR, Zeichen der Bahn, Y-Nummer) fehlen
- der Allgemeinzustand durch Rost oder Verschmutzung so schlecht ist, dass die Ladegüter verunreinigt werden können
- die Seitenwände verbogen, verbeult, oder ähnlich deformiert sind

3. Verpackungsvorschrift

Die Verpackungsanforderung gilt ausschließlich für Ersatzteilverpackungen. Die Verpackungen für Zubehöre sind ausgenommen.

3.1 Anforderungen an die Nachhaltigkeit von Verpackungen bei KÄRCHER

Um die Nachhaltigkeitsziele von KÄRCHER an die Verpackungen einzuhalten, sind die Anforderungen von KN 050.021e ([LINK](#)) zu berücksichtigen.

3.2 Primärverpackung: Allgemeine Anforderungen

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass die Verpackung einen optimalen Produktschutz bei minimalem Packstoffeinsatz bietet. Das neutrale Packmittel hat den Anforderungen des Packguts gerecht zu werden um dieses vor Stößen, Vibration, Druck und Umwelteinflüssen, wie Feuchtigkeit und Staub zu schützen.

Alle eingesetzten Packstoffe, Packmittel und Packhilfsmittel müssen den geltenden gesetzlichen Vorgaben in Deutschland und der EU entsprechen (insbesondere bei Gefahrstoffen und Gefahrgütern).

3.3 Schüttgut

Komponenten, welche für den Transport, die Einlagerung und Kommissionierung keine Einzelverpackung benötigen, können sortenrein als Schüttgut in einem Faltkarton, einem Beutel oder in einem von KÄRCHER definierten Behälter verpackt werden. Es ist darauf zu achten, dass das Packmittel entsprechend den Anforderungen gekennzeichnet und gut verschlossen ist.

Beispiele für Komponenten, welche als Schüttgut verpackt und versendet werden können:

- O-Ringe
- Federn
- Für den Kunden nicht sichtbare Kunststoffteile
- Schrauben
- Leitungen (bspw. aus Kupfer)

Um das leichte Umfüllen des gelieferten Produkts in einen KÄRCHER Standardbehälter zu ermöglichen, sollte der verwendete Karton nicht größer als 40 x 60 cm sein und nicht mehr als 20Kg wiegen.

3.4 Beutel

Komponenten, die nur eine geringe Empfindlichkeit gegenüber Druck- und Stoßbelastungen aufweisen, können in einem neutralen Beutel verpackt werden. Außerdem sind auch jene Komponenten in Beutel zu verpacken, welche ein hohes Risiko für Kratzer und Abrieb aufweisen. Sichtteile dürfen nur unter Verwendung von geeignetem Polstermaterial (siehe Kapitel 3.10.3 Füll- und Polstermaterialien) in Beuteln verpackt werden. Beutel sind weiterhin geeignet, um Einzelteile zu Sets zusammenzufassen, bewegliche Teile zusammenzuhalten und als Umverpackung zur Befestigung eines Etiketts.

3.4.1 Packstoffe für Beutel

Es sind bevorzugt Papierbeutel oder Beutel aus Polyethylen (PE) mit einem Recyclingmaterial (Post-Consumer-Recyclingmaterial) von mindestens 50% einzusetzen. Des Weiteren können ESD-Beutel für Bauteile eingesetzt werden, die sich elektrisch entladen können. Die Verwendung von PE-Beutels ohne Recyclinganteil und die Verwendung von Beutels aus Polyvinylchlorid (PVC) sind nicht gestattet.

Beispiele für die Verwendung von Beuteln:

- Dichtungsringe
- Typenschilder
- Sauglippen
- Hinweisschilder (Sticker)
- Behälter
- Allgemein Sichtteile



3.4.2 Weitere Anforderungen an Beutel:

- Einheiten müssen komplett verschlossen sein (verschweißt/versiegelt, mittels Druckverschluss vorhanden, oder Klebeband). Auch das Etikett kann zum Verschließen des Beutels verwendet werden.
- Angepasstes Größenverhältnis an das Produkt
- Neutral, ohne Aufdruck oder Herstellerkennzeichen
- Jede Verkaufseinheit (Ersatzteil / Ersatzteilset oder Zubehör) ist einzeln verpackt
- Für Komponenten, die sich elektrostatisch entladen können, gilt die Norm KN 050.004

3.5 Faltkarton

Druck- und stoßempfindliche Ersatzteile sind in einem neutralen Faltkarton zu verpacken. Bei der Wahl der Qualität bzw. Stärke der Kartontage ist darauf zu achten, dass diese nach der Palettierung der Ware dem Stapelstauchdruck standhält.

3.5.1 Packstoffe für Faltkartons

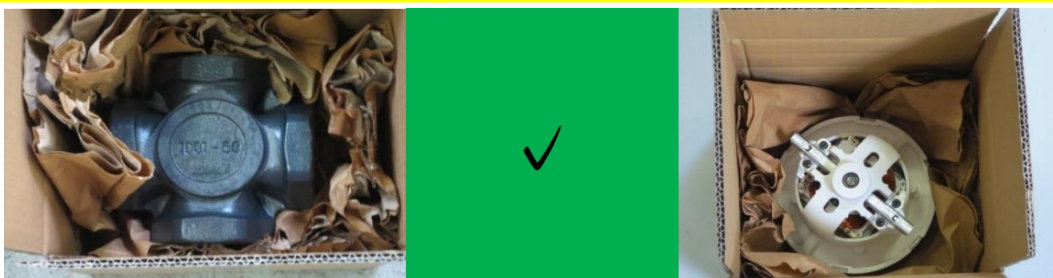
Als Packstoff für Faltkartons ist grundsätzlich Wellpappe zu verwenden.

3.5.2 Weitere Anforderungen an Faltkartons:

- Die Größe der Verpackung ist an das Produkt anzupassen
- Zu Nutzen ist ein neutraler Karton, ohne Aufdruck oder Herstellerkennzeichen
- Zur Identifikation des Kartoninhalts ist von außen ein Etikett anzubringen
- Die Verpackung ist so auszulegen, dass das Material ausreichend für den Transport geschützt ist
- Hohlräume im Karton sind zum Schutz des Artikels mit bspw. Papier auszufüllen
- Jede Verkaufseinheit im Karton (Ersatzteil / Ersatzteilset oder Zubehör) ist einzeln zu verpacken

Beispiele für die Verwendung von Faltkartons:

- Motoren (<8 kg) •
- Zylinderköpfe
- Pumpensätze (<8kg)
- Saugturbinen
- Trafos
- Getriebe (<8 kg)
- Spiegel
- Steuerelemente
- Leuchtelemente



3.6 Holzunterbauten und Paletten

Komponenten über 30 kg sind grundsätzlich auf Holzpaletten zu verpacken und zu fixieren.

3.6.1 Anforderungen an Holzunterbauten und Paletten

- Das Holz muss dem IPPC-Standard entsprechen (Hitzebehandlung, Entrindung, gut lesbare Kennzeichnung, etc. erforderlich). Paletten, die den Anforderungen nicht entsprechen, werden grundsätzlich kostenpflichtig umgepackt.
- wie bereits in der Anliefervorschrift definiert, sind folgende Dinge zwingend zu beachten:
 - Europoolpaletten (EPAL-Paletten) der Qualität A + B nach UIC 435-2
 - Lademittel dürfen inklusive Palette eine max. Ladungshöhe von 1200 mm nicht überschreiten
 - Die Ware ist bündig auf der Palette zu platzieren und darf die Grundfläche von 1200x800mm nicht überschreiten

Beispiele für die Verwendung von Paletten und Holzunterbauten:

- Motoren (>30 kg)
- Tellerstreuer
- Schlauchwägen

3.7 Holzkisten

Zerbrechliche Großkomponenten sind in angepassten Holzkisten zu verpacken. Wie bei zuvor genannten Ladehilfsmitteln aus Holz, müssen Holzkisten dem IPPC-Standard entsprechen. Zum Schutz der Ware sind Hohlräume in den Holzkisten mit geeignetem Polstermaterial in ausreichender Menge auszulegen.

Beispiele für die Verwendung von Holzkisten:

- Glasscheiben
- Glastüren
- Glasfenster

3.8 Palettenkartons aus Wellpappe

Bei der Verwendung von Palettenkartons aus Wellpappe darf das Außenmaß von 1200 x 800 mm nicht überschritten werden. Besonders zu berücksichtigen ist dabei der Füllgrad der Palettencontainer, um Ausbauchen und Stauchung zu vermeiden.

3.9 Weitere akzeptierte Packmittel für Kleinteile

Neben den genannten Packmitteln können auch Stülp-schachteln, Schiebehülsen und Versandtaschen verwendet werden, sofern der Transportschutz gewährleistet ist.

3.10 Packhilfsmittel

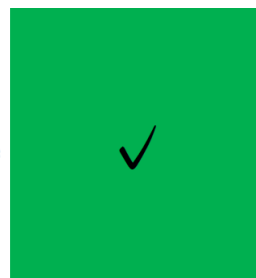
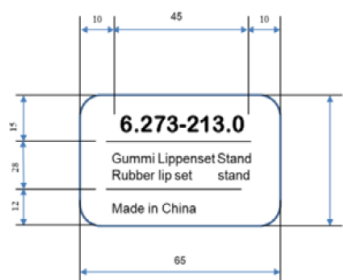
3.10.1 Standardetikett auf Primärverpackung

Zur Identifikation ist jede Verpackungseinheit durch ein neutrales Etikett zu kennzeichnen. Folgende Informationen sind zwingend auf dem Etikett abzubilden:

- Kärcher-Teilenummer
- Bezeichnung auf Englisch
- Made-In-Angabe

Weitere Informationen auf dem Etikett sind wünschenswert:

- GTIN als Barcode
- Inhaltsangabe in Stück



Die Abmessung der Kärcher Standardetiketten entspricht 65 x 55 mm.

Alfred Kärcher SE & Co.KG Alfred-Kärcher-Straße 28-40 71364 Winnenden Germany

The reproduction, distribution and utilization of this document as well as the communication of its contents to others without explicit authorization is prohibited. Offenders will be held liable for the payment of damages. All rights reserved in the event of the grant of a patent, utility model or design. Copyright © Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Technical responsibility: TOM-P / OSW-OI

Department: TRS-M / TOM-P / OSW-OI

3.10.2 Klebeband

Kartonverpackungen sind mittels neutralen Klebebands zu verschließen. Es sind Klebebänder aus Polypropylen (PP) oder Papier zu verwenden. Nicht akzeptiert werden Klebebänder aus Polyvinylchlorid (PVC). Des Weiteren ist die Verwendung von Klammern zu vermeiden.

3.10.3 Füll- und Polstermaterialien

Alle stoß- und druckempfindlichen Komponenten sowie Sichtteile sind besonders zu schützen. Empfohlen werden Papierpolster oder Papierschncken. Nicht akzeptiert werden Luftpolsterfolie, Verpackungschips, Schreddermaterialien, Holzwolle und ähnlich kleinteiliges Füll- bzw. Polstermaterial.

Darüber hinaus ist die Verwendung von 2K-Schäumen und Expandiertem Polystyrol (EPS) untersagt.



Mögliche Alternativen sind mit der Verpackungsentwicklung bei Kärcher (packaging@karcher.com) abzustimmen.

Beispiele für Produkte, die zusätzlichen Schutz benötigen:

- Motoren (<8 kg)
- Pumpensätze (> 8 kg)
- Getriebe (> 8 kg)
- Batterien (> 8 kg)
- Antriebswellen (> 8 kg)
- Laufräder (> 8 kg)
- Pumpen (> 8 kg)
- Kurbelwellen (> 8 kg)
- Hydraulikventile (>8 kg)

3.11 Meterware

Material, das bei Kärcher nach Kundenwunsch zugeschnitten wird, wird als Meterware bezeichnet. Diese ist auf Spulen aufgewickelt anzuliefern. Dabei hat das innere Loch einen Bohrungsdurchmesser von 70 – 90 mm aufzuweisen. Eine Anlieferung von bspw. Kabeln lose oder geknotet ist nicht zulässig. Die anfallenden Kosten für den Mehraufwand des Aufwickelns werden dem Lieferanten in Rechnung gestellt.

Beispiele für Meterware:

- Kabel
- Schläuche



4. Verpackung von Lithium-Ionen-Akkus

Bei der Verpackungsentwicklung bzw. Verpackungsdefinition für Lithium-Ionen Akkus oder Bauteilen mit Lithium-Ionen Akkus ist eine gesetzlich konforme Verpackung durch den Lieferanten zu wählen und eine Prüfung und Freigabe entsprechend der aufgezeigten Standards vorzunehmen.

4.1 Anforderungen an die Verpackung mit Lithium-Ionen-Akku:

Batteriekapazität	Verpackung
≤ 100 Wh	• Schutz gegen unbeabsichtigtes Einschalten • Schutz gegen Kurzschlüsse • Verwendung einer stabilen Außenverpackung, die einen Falltest aus einer Höhe von 1,2 Metern bestehen muss (nur Einzelbatterien oder -Zellen) • Innenverpackungen müssen die Batterien vollständig umschließen • Max. 30 kg brutto je Verpackung, es sei denn die Zellen oder Batterien sind verbaut / beigelegt
> 100 Wh	• UN-zugelassene Verpackungen müssen den Prüfanforderungen der Verpackungsgruppe II entsprechen (z. B. UN/4G/Y30/...) • Die Innenverpackungen müssen die Batterien vollständig umschließen • Die Batterien müssen gegen Kurzschluss gesichert sein • Die Batterien müssen gegen unbeabsichtigte Bewegungen gesichert sein

4.2 Anforderungen an die Kennzeichnung der Verpackung mit Lithium-Ionen-Akku

Für die Kennzeichnung der Verpackung mit Lithium-Ionen-Akkus sind die Vorgaben aus der folgenden Guideline zu berücksichtigen:

Weitere Informationen zur Kennzeichnung der Verpackungen mit Lithium-Ionen-Akkus sind unter folgendem Link zu finden:

[Guideline for labelling packaging of dangerous goods](#)



TEMPLATE FOR THE LABELLING OF DANGEROUS GOODS PACKAGES



For batteries ≤100Wh
(retail packages with or without layout)

p. 2-5



For batteries >100Wh
(retail packages with or without layout)

p. 6-13



For batteries for different types of packaging
(cartons, pallets, etc.)

p. 14-22

FAQ

p. 22-23

Delivery and Packaging Specifications for Spare Parts and (Professional-) Accessories of Alfred Kärcher SE & Co. KG

1. General note	2
2. Delivery information for the Global Parts Centre Obersontheim	2
2.1 Time Slot Registration	2
2.2 Delivery times and modalities	2
2.3 Shipping documents	3
2.3.1 Details on the delivery note	3
2.4 Identification of the goods	3
2.5 Delivery unit requirements	3
2.5.1 Requirements for palletising	4
2.6 Transport damage	4
2.7 Exchange of loading mediums	4
2.8 Criteria for exchanging pallets	5
2.9 (UIC) Lattice boxes/ grid boxes	5
3. Packaging regulation	6
3.1 Requirements for the sustainability of packaging at KÄRCHER	6
3.2 Primary packaging: General requirements	6
3.3 Bulk goods	6
3.4 Bags	6
3.5 Folding carton	7
3.6 Wooden frames and pallets	7
3.7 Wooden boxes	8
3.8 Cardboard pallet boxes	8
3.9 Other accepted packaging for small parts	8
3.10 Packaging aids	8
3.11 Cut to size material	9
4. Packaging of Lithium-Ion Batteries	10
4.1 Requirements for Packaging of Lithium-Ion Battery:	10
4.2 Requirements for the Labelling of Packaging with Lithium-Ion Batteries	10
4.3 Requirements for the testing and approval of packaging with lithium-ion batteries	11
5. Special arrangements / Contact	11
6. Applicable documents / standards	11

1. General note

This Kärcher specification serves as a guideline to ensure correct packaging conditions for spare parts and (professional) accessories as well as safe and fast processing of delivered goods throughout the logistic center.

These regulations are additional to product specific packaging-guidelines. That means if there are no other agreements the following requirements apply to all products and deliveries.

The compliance with the required conditions of delivery and packaging is checked on every delivery.

In the event of non-compliance, the supplier will be charged with any additional costs for rework processes.

2. Delivery information for the Global Parts Centre Obersontheim

2.1 Time Slot Registration

All deliveries need to be scheduled in advance. Time slots are to be booked on the TRANSPOREON website:
<https://login.transporeon.com/?locale=de#TsmLoadingSchedule>



Booking a time slot beforehand will reduce waiting times, especially at peak times. If the correct unloading location is not known, which is necessary for booking time slots, the goods receipt team will be of assistance. (Tel. +49 7973 692 6308 / gpc-wareneingang.de@karcher.com).

Time slots need to be booked at least 24 hours in advance and completed by 11:00am the day before delivery. All time slot bookings without licence plate numbers or other unloading related information (e.g. package quantity, container number) are deleted and made available to other suppliers.

If there are no free time slots available on your preferred delivery date, please contact the goods receipt team.

Delivering without a time slot will automatically result in waiting times and possibly a postponement to another date.

This applies not only to deliveries at the Global Parts Center (GPC) Obersontheim, but to all external warehouses, e.g. Schmitt Logistik GmbH in Vellberg, Sulzdorf and Crailsheim or Hütter Spedition + Logistik GmbH in Öhringen.

2.2 Delivery times and modalities

The goods receipt operates Monday through Friday from 7:00 am to 2:00 pm.

If the unloading location has not been agreed upon in advance, KÄRCHER reserves the right to redirect the delivery to an external warehouse.

Due to the structural conditions at the GPC, all delivery vehicles need to be ramp capable and offloaded from the rear. The necessary vehicle's height to unload is > 1meter.

Exceptional to this are parcel deliveries that can be handed into the warehouse.

If the delivery is carried out with a smaller vehicle (i.e. a Sprinter) a solution will be found on the spot. These deliveries will either be forwarded to an external warehouse, or refused.

Any costs in connection with the forwarding or non-acceptance have to be paid by the supplier.

2.3 Shipping documents

The following documents are required to process and accept shipments:

- delivery note
- freight papers
- packing list (amount of packages, item number, delivery quantity)
- all necessary paperwork to declare goods (invoice, customs papers, EUR1, T1 etc.)
- additional documents (declaration of hazardous goods, etc.)

Missing paperwork will automatically lead to delays or refusal of acceptance.

2.3.1 Details on the delivery note

In order to identify the delivery, the following information needs to be included on the delivery papers:

- Supplier
- KÄRCHER order number
- Delivery note number
- KÄRCHER material number
- delivery quantity (to avoid delays in processing, any deviation to the order quantity have to be coordinated with the goods disposition department in advance)
- number of packages
- Total amount of handling units

2.4 Identification of the goods

Loading equipment:

All handling units need to be labelled for identification.

- the required information is: KÄRCHER item number both as a barcode (EAN128) and as a number series and delivery quantity in pieces
- Handling units that contain more than one item need to be marked as mixed-units, for they are a major source of error.
- goods that are on backorder should also be equipped with a prominent identifier
- additional requirement for all LTL deliveries: handling units need to be visibly marked with the shipping address: Alfred Kärcher SE&Co.KG, Irene-Kärcher-Straße 2-8, 74423 Obersontheim. Unmarked pallets will be refused

Missing information leads to delays and identification problems, which can result in a refusal of acceptance.

Master carton / selling unit / piece:

To ensure identification, every item requires a label in compliance with KÄRCHER regulations: neutral label, without supplier logo / identification, KÄRCHER material number, article description in English, piece content and "Made in" specification. (for further information see chapter 3.10.1)

2.5 Delivery unit requirements

In order to improve the order quality and accelerate the goods intake process, KÄRCHER requires the information on full pallet and master carton quantities. The goal is to order these quantities and minimize sorting and counting processes for both the supplier and KÄRCHER.

It should be noted that

- all warehouse processes at KÄRCHER are based on the use of Euro Pallets (EPAL). Deliveries on any other load carrier will result in additional work and costs. As previously stated, KÄRCHER reserves the right to charge these costs to the supplier.
- only items that need to be handled on industrial, Düsseldorf or other disposable pallets due to their size or due to coordinated article-specific packaging requirements, are exempt from this
- grid boxes should generally be avoided, unless the nature of the goods, e.g. due to their weight, requires this in order to comply with work safety regulations
- if the ordered quantity exceeds one pallet, the maximum possible number of full pallets is to be delivered and

Alfred Kärcher SE & Co.KG Alfred-Kärcher-Straße 28-40 71364 Winnenden Germany

The reproduction, distribution and utilization of this document as well as the communication of its contents to others without explicit authorization is prohibited. Offenders will be held liable for the payment of damages. All rights reserved in the event of the grant of a patent, utility model or design. Copyright © Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Technical responsibility: TOM-P / OSW-OI

Department: TRS-M / TOM-P / OSW-OI

- only one with a partial quantity
- small parts and bulk goods need to be packed sorted by item-number and labelled

2.5.1 Requirements for palletising

- Due to the conveyor technology at the GPC Euro pallets (EPAL) need to be of A or B quality in accordance with the UIC 435-2 standard.
- Neither the product, nor the packing material, tapes, labels etc. may exceed the palette measurement of 1200 x 800mm.
- The weight limit is defined at 1000 kg per transportation unit
- The goods must be placed on the pallet evenly to prevent tilting or tipping over / for safe handling and transport
- The maximum height of a handling unit including the palette is: 1.2 m
- Transport units should be stackable at least twice, for optimal use of space in the truck.
- Depending on the material and sensitivity of the item, a cardboard palette container box is recommended
- To ensure safe handling and transport the goods need to be wrapped neatly, or tied down.

To be noted:

- Straps need to be fastened tightly so that the prongs of a forklift or staker crane cannot get caught in them
- Straps may not be applied so tight, that product and/ or the product packaging get damaged
- Wrapping film should cover no more than the top third of the pallet. Stacked pallets should not be connected by packaging film.
- The use of edge protection can offer additional support and is recommended to prevent damage caused by straps or strong wrapping.

To speed up the unloading process, it is recommended to load the pallets crosswise onto the truck.

2.6 Transport damage

Suppliers need to make sure that their goods are packed and protected in a way that they arrive at their delivery location in a proper and saleable condition. Damaged goods might be returned to the sender at the supplier's expense. If the extent of damaged items cannot be evaluated during visual inspection and the effort of unpacking the handling unit is unreasonable, KÄRCHER reserves the right to return the entire delivery.

2.7 Exchange of loading mediums

Valuable EUR- pallets and UIC lattice boxes will be exchanged 1:1 at the GPC Obersontheim.

KÄRCHER holds a stock of B to C pallets for the empties exchange.

If the delivering truck cannot load empties, the driver receives a "Transportmittelschein" (voucher for empties) that will allow him to pick up the empties within a twelve month period. KÄRCHER does not accept copies and will not compensate for the loss of original bills.

2.8 Criteria for exchanging pallets

The following picture summarises all defects that make pallets valueless and excluded from exchange:

If Euro pallets display one or more of the following faults, the pallets are not exchangeable and should be repaired in accordance with EPAL's Technical Regulations. **Non-exchangeable EPAL Euro pallets:**



A board is missing.



A block is missing or split in such a way that more than one nail shank is visible. Twisted blocks must not protrude more than 10 mm.



A bottom or deck board is splintered in such a way that more than one nail shank is visible.



Twisted blocks must not protrude more than 10 mm.



A board is broken transversally or diagonally.

Further features of poor general condition:

1. The safe working load is no longer guaranteed (rotten and decayed, heavy splintering, damaged stringers).
2. The pallet is contaminated in such a way that this may lead to the contamination of the payload.
3. Heavy splintering is visible on several blocks.
4. Unacceptable components have clearly been used (e.g. boards that are too thin, blocks that are too small).

Source: <https://www.epal-pallets.org/eu-en/load-carriers/epal-euro-pallet> , accessed on 19/02/2025

2.9 (UIC) Lattice boxes/ grid boxes

As stated in chapter 2.5 the use of lattice boxes is to be avoided. Items that are being delivered in lattice boxes that can be stacked on a Euro-pallet will be repacked at KÄRCHER at the expense of the supplier.

If it is necessary to use a lattice box, the box needs to be undamaged and built according to the UIC-norm 435-2. All loading devices are subjected to a contour scan at the automatic high-bay warehouse and will be sorted out once damages or any loose parts are detected.

Euro- lattice boxes are not suitable for storage and cannot be exchanged, if...

- the steep angle brackets or corner posts are bent.
- the front flap cannot be opened or closed
- the base frame or the supports are bent in a way that the boxes don't stand on level or can no longer be stacked safely.
- The round steel mesh is torn and the ends stick out inwards or outwards.
- a board is broken or missing.
- the essential characteristics (EUR mark, signs of the railway/ train, Y-number) are missing.
- the general condition is so poor due to rust or soiling that the goods become unsalable.
- the side walls are bent, dented or similarly deformed

3. Packaging regulation

The packaging requirement applies exclusively to spare parts packaging. Packaging for accessories is excluded.

3.1 Requirements for the sustainability of packaging at KÄRCHER

To comply with KÄRCHER's sustainability targets for packaging, the requirements of KN 050.021e ([LINK](#)) must be taken into account.

3.2 Primary packaging: General requirements

The neutral packaging needs to meet the requirements of the product and protect it from shock, vibration, pressure and environmental influences such as moisture and dust.

It should be ensured that the packaging guarantees an optimal product protection, while using as little packaging material as possible.

All used packaging materials and packaging accessories have to comply with relevant legal requirements in Germany and the EU (especially in connection with dangerous substances and hazardous goods).

3.3 Bulk goods

Components that do not require a single packaging for transport, storage and picking processes can be packaged as bulk material in folding cartons, plastic or paper bags or in containers defined by KÄRCHER. It must be ensured that the packaging material is labelled as required and properly sealed.

Examples of components that can be packaged and shipped as bulk goods:

- O-rings
- Bolts
- Nuts
- Hoses (<600 mm)
- Springs
- Cables (e.g. made from copper)
- Plastic parts not visible to the customer
- Metal and plastic discs

For a fast and easy transfer of the delivered goods to the standard KÄRCHER containers, the carton used should not be larger than 40 x 60 cm and should not weigh more than 20 Kg.

3.4 Bags

Material that is very little sensitive to pressure and/ or impact can be packed in neutral bags. Components with a high risk of scratching and abrasion as well as visible parts should only be packed in bags with suitable cushioning material (see section 3.10.3). Furthermore bags are eligible to build sets, keeping extendable parts together (as long as they are properly sealed/ closed), or as an overpack in order to attach labels onto items.

3.4.1 Packaging materials for bags

The use of paper bags or bags made of polyethylene (PE) with at least 50% recycled material (post-consumer recycled material) is preferred. ESD bags may be used for components that can be electrically discharged. The use of PE bags without recycled components and bags made of polyvinyl chloride (PVC) is not accepted.

Examples of the use of bags:

- Sealing rings
- Nameplates
- Suction lips
- Information labels (stickers)
- Container
- General visible parts



3.4.2 Further requirements for bags:

- Bags need to be sealed, or closed by tape or with the label
- Bags need to be adjusted to the size of the item
- Bags need to be neutral, without any reference to the producer / supplier
- Each selling unit (spare part / or set) needs to be individually packed
- For components which can be electrostatically discharged, KÄRCHER Norm 050.004 applies

3.5 Folding carton

Pressure- and shock-sensitive spare parts must be packed in a neutral folding box. The quality and thickness of the carton must withstand stacking pressure after the goods have been palletised.

3.5.1 Packaging materials for folding cartons

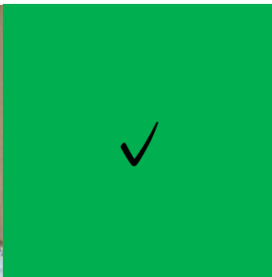
It is advised to use only cartons made of corrugated cardboard.

3.5.2 Further requirements for folding cartons:

- Cartons need to be adjusted to the size of the item
- Cartons for spare parts need to be neutral, without any reference to the producer / supplier
- Cartons for accessories need to comply with the item-specific packaging guideline
- Each carton needs to be labeled with content specifications
- The packaging needs to provide optimal product protection
- Hollow spaces within the box need to be filled with paper or cardboard
- Each sales unit in a carton (spare part / spare part sets or accessories) need to be packed individually

Examples:

- | | | |
|---------------------|---------------------|---------------------|
| • Engines (<8 kg) | • Suction turbines | • Mirrors |
| • Cylinder heads | • Transformers | • Control elements |
| • Pump sets (<8 kg) | • Gearboxes (<8 kg) | • lighting elements |



3.6 Wooden frames and pallets

Components weighing more than 30 Kg must always be packed and secured on wooden pallets.

3.6.1 Requirements for wooden substructures and pallets

- All wooden parts (palettes/ boxes / frames) have to comply with IPPC-standard
If this rule is disregarded, for instance any wooden part misses the required marks or shows traces of bark, it will be replaced by KÄRCHER at the expense of the supplier.
- As stated in chapter 2.5.1:
 - EPAL-pallets of quality A + B according to UIC 435-2 standard are to be used
 - Shipping units, including the pallet must not exceed a max. height of 1200 mm
 - The palletized shipping unit must not exceed the basic size of 1200x800mm

Examples:

- | | | |
|-------------------|----------------|--------------|
| • Motors (>30 kg) | • Plate shaker | • Hose reels |
|-------------------|----------------|--------------|

3.7 Wooden boxes

Large fragile components must be packed in suitable wooden boxes. All wooden parts (palettes/ boxes / frames) have to comply with IPPC-standard. For the protection of the material within the boxes, hollow space should be avoided and filled with paper upholstery, or other similar padding materials.

Examples of the use of wooden crates:

- Glass panels
- glass doors
- glass windows

3.8 Cardboard pallet boxes

Cardboard pallet boxes must not exceed the palette dimensions of 1200 x 800 mm. Attention needs to be paid to the filling level of the pallet boxes, in order to avoid bulging.

3.9 Other accepted packaging for small parts

In addition to the packaging materials mentioned above, slip lid boxes (cardboard), shipping tubes or envelopes can be used to protect the items during transport.

3.10 Packaging aids

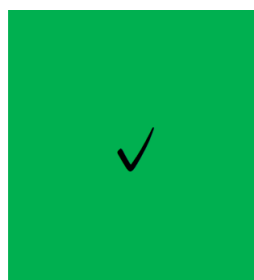
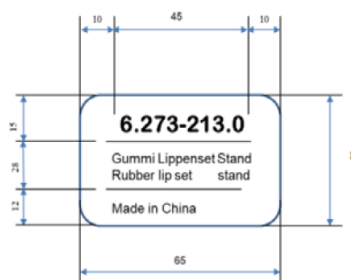
3.10.1 Standard label on primary packaging

Each packaging unit needs to be marked with a label for identification reasons.

- The following information has to be on the label:
- KÄRCHER material number
- Description in English
- "Made in" information
-

The following additional information would be helpful:

- GTIN
- Quantity
- Description in German



The KÄRCHER standard label is 6,5cm x 5,5cm.

3.10.2 Adhesive tape

Cardboard boxes / packages must be closed using neutral adhesive tape made of polypropylene (PP) or paper. Tapes made of polyvinyl chloride (PVC) are not accepted. The use of staples should be avoided.

3.10.3 Upholstery and cushioning materials

Especially pressure- and shock-sensitive components as well as visible parts of a machine need to be protected additionally by paper air cushions and / or rolled-up multi-layer paper. As previously stated, void space has to be filled with stuffing material.

Not accepted are: bubble wrap, packing peanuts, shredded materials, wood wool and similar padding material. The use of 2K foams and expanded polystyrene (EPS) is also prohibited.



For alternative options, please contact the KÄRCHER packaging development department: package@de.kaercher.com.

Examples of material that need additional protection:

- Engines (<8 kg)
- Batteries (> 8 kg)
- Pumps (> 8 kg)
- Pump sets (> 8 kg)
- Drive shafts (> 8 kg)
- Crank shafts (> 8 kg)
- Transmissions(> 8 kg)
- Impellers (> 8 kg)
- Hydraulic valves (> 8 kg)

3.11 Cut to size material

KÄRCHER offers items that are being cut to size upon customer orders. Those items being sold by the meter need to be wrapped neatly onto a coil. The coils need a drilled hole in the center of 70 - 90mm. A knotted or loose delivery is not permitted. The costs for the spooling will be charged to the supplier.

Examples of cut to size material:

- Cabel
- hose



4. Packaging of Lithium-Ion Batteries

When developing or defining packaging for lithium-ion batteries or components with lithium-ion batteries, the supplier must select packaging that complies with legal requirements as well as the following defined standards.

4.1 Requirements for Packaging of Lithium-Ion Battery:

battery capacity	packaging
$\leq 100 \text{ Wh}$	- Protection against accidental activation - Batteries must be protected against short circuits - sturdy outer packaging capable of withstanding a drop test from a height of 1.2 metres (single batteries or cells only) - Inner packaging must enclose the batteries completely 30 kg max. weight per packaging, unless the cells or batteries are installed / enclosed
$> 100 \text{ Wh}$	- UN approved packaging must meet the test requirements of packaging group II (e.g. UN/4G/Y30/...). - The inner packaging must enclose the batteries completely - Batteries must be protected against short circuits - The batteries must be secured against unintentional movement.

4.2 Requirements for the Labelling of Packaging with Lithium-Ion Batteries

The labelling on the packaging containing lithium-ion batteries must comply with the requirements of the following directive:

For more information on the labelling of lithium-ion battery packs, please follow this link:

[Guideline for labelling packaging of dangerous goods](#)



TEMPLATE FOR THE LABELLING OF DANGEROUS GOODS PACKAGES

	For batteries $\leq 100\text{Wh}$ (retail packages with or without layout)	p. 2-5
	For batteries $> 100\text{Wh}$ (retail packages with or without layout)	p. 6-13
	For batteries for different types of packaging (cartons, pallets, etc.)	p. 14-22
	FAQ	p. 22-23

